

WIESBADEN · RHEINGAU-TAUNUS · MAINZ



Denkmalgeschützt im Park: Die 1864 erbaute Villa Elvers in Eltville

Foto Cornelia Sick

Eigentumswohnungen statt Hotel

Ein Bad Nauheimer erwirbt die denkmalgeschützte Villa Elvers in Eltville. Er will 1,6 Millionen Euro in die dreistöckige Villa investieren.

obo. ELTVILLE. Die herrschaftliche Villa Elvers in Eltville ist verkauft. Der Bad Nauheimer Investor und Bauingenieur Bernhard Dreger ist in der vergangenen Woche mit der Eigentümerfamilie Dörfler einig geworden. Rund 1,6 Millionen Euro will Dreger über eine eigens gegründete Firma in das denkmalgeschützte Objekt investieren, das in unmittelbarer Nachbarschaft zur Brachfläche der kürzlich abgerissenen Rheingauhalle liegt. Dreger plant die Aufteilung der fast 1000 Quadratmeter großen, dreistöckigen Villa mit ihren 28 Zimmern in sieben Eigentumswohnungen. Sie sollen schon im Sommer des nächsten Jahres bezugsfertig sein.

Die eindrucksvolle Villa war im Jahr 1864 als Gästehaus der in der Nachbarschaft residierenden Familie des Seidenfabrikanten Salomon Marix errichtet worden. Zu dem Gebäude gehört ein rund 4500 Quadratmeter großer Park, der allerdings erheblicher Pflege bedarf. In ihrer Glanzzeit im 19. Jahrhundert sollen prominente Gäste wie ein russischer Zar und Albert Schweitzer in die Villa eingekehrt sein. Mehrfach wechselten die Besitzer, die auch bauliche Veränderungen vornahmen. 1910 kam der Bau in Besitz der Wiesbadener Familie Elvers. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs richteten Amerikaner in der Villa ihre Orts-Kommandantur und ein Offizierskasino ein. Die Villa soll auch mehrfach Kulisse für Filmaufnahmen gewesen sein.

Das herrschaftliche Gebäude steht schon seit einiger Zeit zum Verkauf. Vor zwei Jahren hatten Katharina Grau und Andreas Pfeifer der Stadt ihre Pläne für ein fünf Millionen Euro teures Literaturhotel vorgestellt. Die Kommunalpolitiker

befürworteten das Vorhaben und schufen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen zusätzlichen Bentrakt, um insgesamt 45 Zimmer unterbringen zu können. Allerdings scheiterte schließlich die Finanzierung des Vorhabens.

Dreger beschränkt die Nutzung allein auf das bestehende Gebäude. Nachträglich errichtete Garagen und Unterstände auf dem Areal sollen abgerissen werden. Die Eigentumswohnungen in der „Villa Park“ sollen zwischen 100 und 180 Quadratmeter groß werden und gehobenem Standard entsprechen. In Abstimmung mit der Denkmalpflege plant Dreger eine denkmalgerechte Sanierung.

Im Park sollen 14 Stellplätze für Autos angelegt werden, der Haupteingang wird auf die rückwärtige Seite verlegt. Die Anleger werden unter anderem mit Sonderabschreibungsmöglichkeiten gelockt. Dreger selbst spricht von einem Liebhaberobjekt. Es gehe ihm vor allem darum, „eine Perle der Stadt“ wieder aufzupolieren.